



~~17~~  
EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII

Die  
**Beständige Unbeständigkeit**

Welche  
Als der Wohl-Edle / Groß-Adtbare und  
Wohlgelahrte

**M A N N**

**Georg Heinrich**

**Liesegang**

Von Quedlinburg gebürtig  
PHILOS. ET SS. THEOLOG. STVD.

Den 22. Januarii des jetztlauffenden 1712ten Jahres

Auf der weitberühmten

**Universität Wittenberg**

Seeligst verschieden!

Und

Den 26. Jan. darauff

Mit gewöhnlichen Ceremonien

**Hey Volckreicher Begleitung**

Zur Erden bestattet wurde/

Erweisen

Von einigen Hochzuehrenden

**Bönnern / Præceptoren und Freunden.**

WITTENBURG /  
Gedruckt bey Augustus Kobersteinen.





Ephthisis, hos febres, aliique aliique  
dolores

Sapius in vitæ flore necare solent.  
Scilicet hoc constans vitæ incon-  
stantia durat.

Donec constanter vita superna beet.

Condol. scrib.

D. Christianus Vater, p. p.

Arch. Anhalt. h. t.  
Acad. Pro-Rect.

**F**elicem divo nostra hæc Academia mortem  
Attulit: Hinc minor & causa doloris erit.  
Alma cum nostra mutavit Matre salutis  
Sedem: Non magni hoc causa doloris erit.

Henr. Clausing / Theol.

Doct. & Mor. Prof. P.  
h. t. Decanus.

**S**at vixit, misero quem virtus eximit ævo,  
Nec memor ingenii fama latere finit.  
Scilicet ipsa sibi pietas pulcherrima merces  
Dum proprius summi Numinis ora videt.

Supremi honoris ergo.  
f.

Jo. Christ. Wichmanshausen,

L. L. O. O. Prof. Publ.

**M**oribus ornabas cultis & dogmate sancto  
Pectora, tractabant quæ Pietatis opus.  
Quæ nos scrutamur, tua Mens doctissima cernit,  
Et semper felix gaudia summa capit.

Georg. Fried. Schroeer, Th. D.

Ejusdemque P. P. extraord. Log. vero &  
Metaph. Ordin.

**F**ati sunt, quæcunq; paras, celerisque ruinae;  
Nec quicquam exitii conditione yacat,  
At non ingenii tecum laus omnis obibit,  
Cetera quum fati pondere victa ruant.

Dolorem testatus scripsit

**Henr. Leon. Schurzfleisch, D.**

**A**D Diuum, phthisi extinctum.  
Eauitus, obis. Coepisti nam putrescere uiuus.  
Hoc minus esse potes uermibus elca diu.

Scripsit

**Io. Andreas Planerus,**

Prof. Publ.

**E**Morimur nati, natos mors dirimit ense,  
O bene qui natus tempora mortis amat.  
**M. G. Loefcherus Med. D.**

Et P. P. Extraord.

**I**n sterbender der kann recht wohl und selig sterben/  
Wenn er auf Christi Todt in Glauben sanfft erblast/  
Er muß als Siegender des Vaters Reich ererben/  
Nach dem ihm Christi Huld und Gottes Hand umfaßt.  
Was ist es **SEELIGER**/ daß Er jetzt hat erlangt/  
Denn eben diß/ da Er die böße Welt bekriegt.  
Das Glaubens- Wort womit Sein Mund so oft gepranget/  
Ich weiß an wem ich glaub/ das hat nun obgesiegt.  
Ich der ich Seinem Sinn mit Andacht unterhalten/  
Hab niemahls fröhlicher den matten Geist gesehn/  
Als wenn das Herze sprach: Hierauf will ich erkalten  
Hierauf soll Leib und Seel vor **Gottes** Thron  
ne stehn.

Das was mir **Gott** vertraut das wird er auch bewahren  
Bis an mein letztes End/ ich fahre Himmel an/  
Wo **Gott** wo **Jesus** thronet/ mit allen Engels- Schaaren  
Kein Mensch kein Teuffel ist der solches wehren kan.

**So**

So hast Du hier bekant / so hast Du hier gelitten!  
Drum ist die Krone Dein die denen nur gebühret.  
Die GOTT mit eigner Hand nachdem sie wohl geskritten  
Zu jener sanftten Ruh und stolzen Freuden führet  
Ich lasse Deinen Leib nun sanft und rubig schlaffen/  
Und wünsche tausend Glück zu der erlangten Ehr!  
Doch macht uns dieses noch vorjekt etwas zu schaffen  
Daß alle Hoffnung aus zu deiner wiederkehr  
Inns liebe Vater: Land / zu der die so geneiget  
Ihr treues Mutter: Herzk nur nach vor kuerzer Zeit  
Vor Deinen Bette selbst / wie wohl gar sehr gebeuget  
Bezeigte wie es wär / zu deinem Dienst bereit.  
Doch da es anders nun den grossen GOTT gefallen  
Diß schöne Liebes: Pfand zu seinen Schatz zu thun  
So wird Sie auch hierin so wie in andern allen  
In GOTTes Vater: Hand ihr Herze lasse ruhn.

### Grabsschrift des Seeligen.

Ich hatte Wittenberg vor andern ausersehen  
Daß mich Lutheri: Stuhl in meinem Glauben gründe/  
Daß ich dran wohlgethan / muß jederman gestehn  
Weil ich nebst reiner Lehr dort gar den Himmel finde.

Dieses sollte den Estlia verstorbenen als seinen gewesenen  
Beicht: Kinde zu letzten Ehren schreiben

M. Henrich Gottlieb Schneider /

Diac. III. Witteb.

*Sic cadit assidui merces sperata laboris  
Quam Tua spondebat patria, Dive, Tibi!  
Sic etiam patria spes heu! praeciditur ampla,  
Cujus primitias, non sine laude, dabras!  
Sic est: desituis patriam, Te deserit ipsa.  
Cum lucro: nam Te patria vera capit.*

Ita inexpectatum pie defuncti obitum iugebat.

Jo. Christoph. Wolf. P. P. Phil. Ext.

WArum eilst Du mein Freund von dieser Welt zu scheiden  
Wie? ist das Leben Dir beschwerlich in der Welt!  
Was frage ich darnach / Du lebst in steten Freuden /  
Und hast zur Wohnung ein des schönen Himmels: Zelt.

M. Hermann Becker / Adj.

Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.  
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 17  
W 18



Die  
**Beständige Unbeständigkeit**

Welche  
Als der Wohl-Edle / Groß-Adlbare und  
Wohlgelahrte

**M A N N**

**Georg Heinrich**

**Liesegang**

Von Quedlinburg gebürtig  
PHILOS. ET SS. THEOLOG. STVD.

Den 22. Januarii des jetztlauffenden 1712ten Jahres

Auf der weitberühmten

**Universität Wittenberg**

Seeligst verschieden /

Und

Den 26. Jan. darauff

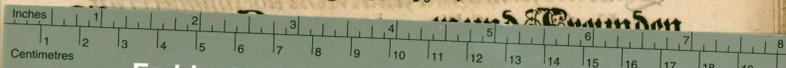
Mit gewöhnlichen Ceremonien

**Key Volkreicher Begleitung**

Zur Erden bestattet wurde /

Erweisen

Von einigen Hochzuehrenden



Farbkarte #13

